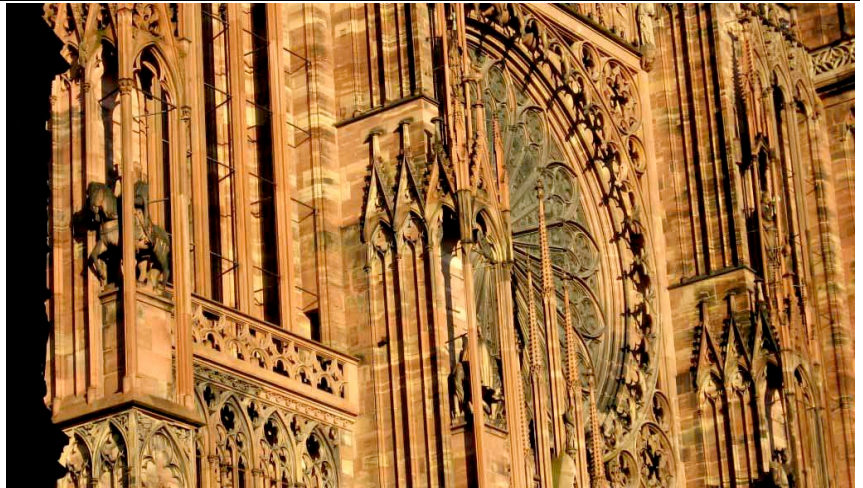


Die Gotik bezeichnet eine Epoche der europäischen Architektur und Kunst des Hoch- und Spätmittelalters. Vorher, vor etwa 1140, herrschte als Kunst- und Baustil die Romanik, auf die Gotik folgte dann - von Italien herkommend - die Renaissance (nördlich der Alpen ab etwa 1500).

Von den beiden kursiv geschriebenen Ausdrücken ist jeweils einer unrichtig. Streiche ihn:



Westfassade des Straßburger Münsters mit der großen Rosette. FOTO: LDs

Gotische Kathedralen erkennt man an den **Rundbögen / Spitzbögen**. Doch das ist nur ein Aspekt. Die gotische Bauweise zeichnet sich vor allem auch durch **den Blockbau / die Skelettbauweise** aus. Die gewaltigen Schubkräfte aus dem **Fundament / Gewölbe** wurden über Rippenbögen nicht mehr auf das Mauerwerk abgeleitet, sondern auf **Eisengitter / tragende Pfeiler und Säulen**. Das Mauerwerk zwischen diesen Pfeilern hat **tragende Funktion / keine tragende Funktion mehr**, weshalb man große **Glasfenster / Balkone** einbauen konnte. Um diesen Bauten Stabilität zu verleihen, bedurfte es aber eines **inneren / äußeren** Strebewerks aus **Bögen und Pfeilern / Ecken und Kanten**, die einen Teil der

Schubkräfte aufnehmen. Diese wurden mit allerlei Dekor wie Wimpergen (Ziergiebeln), Fialen (**Türmchen / Grübchen**) oder Krabben (**schmiedeeiserne Fenstergitter / Kriechblumen**) besetzt. Ebenfalls typisch gotisch ist das Maßwerk, ein **hölzernes / steinernes** Strebewerk, das die Fensterflächen gliederte. Vor allem an der **Nordfront / Westfront**

wurden riesige runde Maßwerk-Fenster, die sogenannten **Pfulmen / Rosetten**, eingesetzt.

Gleichzeitig versuchte man, immer höher und filigraner (**solide und massig / fein und kunstvoll**) zu bauen.

Die **Kathedralen / Katheder** erreichten oft

Raumhöhen von über 40 Metern und hatten Türme oder Doppeltürme von über 100 Metern. Oft wurden die Türme **zuerst / zuletzt** gebaut, da ihnen keine besondere Bedeutung für die Liturgie (Ritus des Gottesdienstes) zukam. Nicht selten stellte man im 16.



Die Kirchenfenster von Königsfelden (Aargau) entstanden um 1330. Sie gelten als die bedeutendste Glasmalerei in der Schweiz. FOTO: LDs

Der Name **Gotik** stammt aus dem 16. Jahrhundert. Damals war er abwertend gemeint (weil altes Zeug ja nicht gut ist). Das Wort leitete sich ursprünglich vom germanischen Stamm der Goten ab, das Wort *gotico* bezeichnete damals etwas „Fremdartiges“, „Barbarisches“. In der Renaissance schätzte man die mittelalterliche Kunst als gering ein (im Gegensatz zur Kunst der Antike). So kam es zu dem Namen Gotik.

Jh. zur Zeit der Reformation ihren Bau ein - es kam auch vor, dass halbfertige Türme einstürzten. Im 19. Jahrhundert, im Zug des sogenannten **Modernismus / Historismus**, wurden dann viele gotische Türme mehr oder weniger stilltreu fertiggestellt.